
Finanzbericht 2016

sanitas

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2016	2015
Prämienertag		2 660 323	2 551 533
Anteil der Rückversicherer		0	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		2 660 323	2 551 533
Bezahlte Schäden und Leistungen		-2 811 384	-2 677 171
Erhaltene Kostenbeteiligungen		311 883	298 866
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-39 748	-32 387
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-2 539 249	-2 410 692
Risikoausgleich zwischen Versicherern		125 609	103 719
Überschussbeteiligung der Versicherten		108	-1 338
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	4	-216 704	-216 487
Ertrag aus Kapitalanlagen	5	331 830	360 261
Aufwand aus Kapitalanlagen	5	-294 692	-385 818
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	5	0	32 800
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5	37 138	7 243
Übriger betrieblicher Ertrag	6	9 340	9 353
Übriger betrieblicher Aufwand	6	-7 313	-6 783
Betriebliches Ergebnis		69 252	36 548
Betriebsfremdes Ergebnis	7	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	8	-395	168
Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern		68 857	36 716
Steuern		-7 849	-17 635
Konsolidiertes Ergebnis		61 008	19 081

Konsolidierte Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Kapitalanlagen	10	2 761 415	2 644 090
Immaterielle Anlagen	13	881	3 886
Sachanlagen	14	1 144	1 882
Aktive Rechnungsabgrenzungen		92 537	77 975
Aktive latente Steuern		0	0
Forderungen	15	134 592	125 487
Flüssige Mittel		294 034	363 490
Total Aktiven		3 284 603	3 216 810
Passiven			
Kapital der Organisation		100	100
Kapitalreserven		84 406	85 406
Gewinnreserven		668 698	649 617
Konsolidiertes Ergebnis		61 008	19 081
Eigenkapital		814 212	754 204
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	16	1 856 971	1 817 223
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	17	4 462	4 591
Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	18	188 500	188 500
Passive latente Steuern		30 702	52 798
Passive Rechnungsabgrenzungen		40 651	41 021
Verbindlichkeiten	19	349 103	358 473
Total Passiven		3 284 603	3 216 810

Konsolidierte Geldflussrechnung

Angaben in TCHF

Anhang

		2016	2015
Konsolidiertes Ergebnis		61 008	19 081
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	10	-4 888	62 227
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immateriellen Anlagen	13	3 005	5 198
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	14	1 797	1 895
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen	15	-741	-840
Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen für eigene Rechnung	16	39 748	32 387
Veränderung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen	17	-129	471
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	18	0	-32 800
Verlust/Gewinn aus Abgängen Sachanlagen		0	0
Verlust/Gewinn aus Abgängen von immateriellen Anlagen		0	0
Abnahme/Zunahme der Forderungen	15	-8 365	523 110
Abnahme/Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen		-14 562	2 048
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten	19	-9 370	-519 464
Zunahme/Abnahme von passiven Rechnungsabgrenzungen		-22 465	15 831
Geldzufluss bzw. Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit		45 038	109 144
Investitionen in Sachanlagen	14	-1 058	-721
Devestitionen in Sachanlagen	14	0	0
Nettoinvestitionen in Kapitalanlagen	10	-112 436	-25 136
Investitionen in immaterielle Anlagen	13	0	-1 135
Devestitionen in immaterielle Anlagen	13	0	0
Geldzufluss bzw. Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-113 494	-26 992
Gewinnausschüttung an Anteilhaber		-1 000	-500
Aufnahme/Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		0	0
Aufnahme/Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		0	0
Geldzufluss bzw. Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1 000	-500
Total Nettogeldfluss		-69 456	81 652
Flüssige Mittel Anfangsbestand 01.01.		363 490	281 838
Flüssige Mittel Endbestand 31.12.		294 034	363 490
Veränderung Bestand flüssige Mittel		-69 456	81 652

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Kapital der Organisation	Kapitalreserven	Gewinnreserven*	Konsolidiertes Ergebnis	Total
Eigenkapital per 01.01.2015	100	85 906	649 617	0	735 623
Übrige Ausschüttungen	0	-500	0	0	-500
Jahresergebnis	0	0	0	19 081	19 081
Eigenkapital per 31.12.2015	100	85 406	649 617	19 081	754 204
Ergebnisverteilung aus Vorjahr	0	0	19 081	-19 081	0
Eigenkapital per 01.01.2016	100	85 406	668 698	0	754 204
Übrige Ausschüttungen	0	-1 000	0	0	-1 000
Jahresergebnis	0	0	0	61 008	61 008
Eigenkapital per 31.12.2016	100	84 406	668 698	61 008	814 212
Ergebnisverteilung aus Berichtsjahr	0		61 008	-61 008	0
Eigenkapital per 01.01.2017	100	84 406	729 706	0	814 212

* In den Gewinnreserven sind Sicherheitsreserven KVG in der Höhe von TCHF 409 432 (Vorjahr: TCHF 360 811) enthalten.

Konsolidierte Segmenterfolgsrechnung

2016

Angaben in TCHF	Anhang	KVG	VVG	Übrige	Eliminationen	Total
Prämienertag		1 925 748	734 575	0	0	2 660 323
Anteil Rückversicherer		0	0	0	0	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 925 748	734 575	0	0	2 660 323
Bezahlte Schäden und Leistungen		-2 225 815	-585 569	0	0	-2 811 384
Erhaltene Kostenbeteiligungen		299 673	12 210	0	0	311 883
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen		17 681	-57 429	0	0	-39 748
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-1 908 461	-630 788	0	0	-2 539 249
Risikoausgleich zwischen Versicherern		125 609	0	0	0	125 609
Überschussbeteiligung der Versicherten		0	108	0	0	108
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	4	-110 140	-108 479	4 311	-2 396	-216 704
Ertrag aus Kapitalanlagen	5	66 208	265 575	5 247	-5 200	331 830
Aufwand aus Kapitalanlagen	5	-50 800	-244 166	-3	277	-294 692
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	5	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5	15 408	21 409	5 244	-4 923	37 138
Übriger betrieblicher Ertrag	6	3 663	5 470	484	-277	9 340
Übriger betrieblicher Aufwand	6	-2 811	-4 476	-26	0	-7 313
Betriebliches Ergebnis		49 016	17 819	10 013	-7 596	69 252
Betriebsfremdes Ergebnis	7	0	0	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	8	-395	0	0	0	-395
Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern		48 621	17 819	10 013	-7 596	68 857
Steuern		0	-6 748	-1 101	0	-7 849
Konsolidiertes Ergebnis		48 621	11 071	8 912	-7 596	61 008

2015

Angaben in TCHF	Anhang	KVG	VVG	Übrige	Eliminationen	Total
Prämienertag		1 854 576	715 574	0	-18 617	2 551 533
Anteil Rückversicherer		-931	0	0	931	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 853 645	715 574	0	-17 686	2 551 533
Bezahlte Schäden und Leistungen		-2 131 773	-545 398	0	0	-2 677 171
Erhaltene Kostenbeteiligungen		287 085	11 781	0	0	298 866
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen		4 663	-37 050	0	0	-32 387
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-1 840 025	-570 667	0	0	-2 410 692
Risikoaussgleich zwischen Versicherern		103 719	0	0	0	103 719
Überschussbeteiligung der Versicherten		-2	-19 111	0	17 775	-1 338
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	4	-107 777	-103 017	2 065	-7 758	-216 487
Ertrag aus Kapitalanlagen	5	74 328	285 830	2 303	-2 200	360 261
Aufwand aus Kapitalanlagen	5	-78 669	-307 422	-4	277	-385 818
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	5	15 000	17 800	0	0	32 800
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5	10 659	-3 792	2 299	-1 923	7 243
Übriger betrieblicher Ertrag	6	3 592	5 632	495	-366	9 353
Übriger betrieblicher Aufwand	6	-2 203	-4 572	-8	0	-6 783
Betriebliches Ergebnis		21 608	20 047	4 851	-9 958	36 548
Betriebsfremdes Ergebnis	7	0	0	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	8	169	0	0	0	168
Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern		21 777	20 046	4 851	-9 958	36 716
Steuern		0	-17 038	-597	0	-17 635
Konsolidiertes Ergebnis		21 777	3 008	4 254	-9 958	19 081

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Rechnungslegungsstandard

Swiss GAAP FER 41 trat per 1. Januar 2012 für die Einzelabschlüsse der KVG-Krankenversicherer in Kraft. Die Sanitas Gruppe wendet diesen Standard in Verbindung mit Swiss GAAP FER 30 (Konsolidierung) für die finanzielle Berichterstattung seit dem Geschäftsjahr 2011 an. Die konsolidierte Jahresrechnung wird unter Einhaltung folgender Grundsätze dargestellt:

- Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage (true and fair view).
- Die Swiss GAAP FER stellen ein Gesamtregelwerk dar. Es sind alle Standards integral angewendet worden.

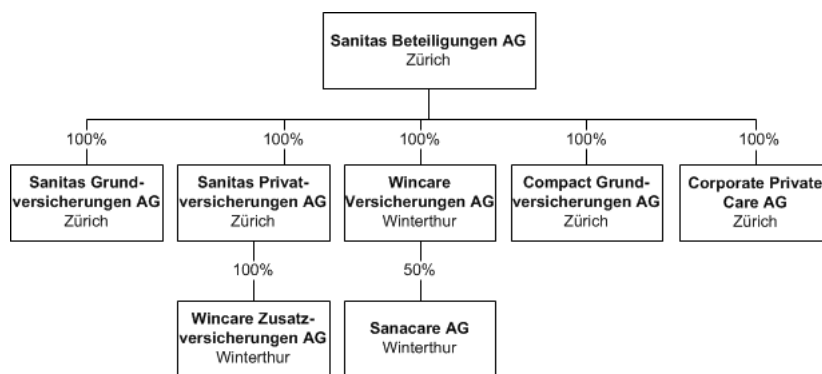
Die Anwendung der Fachempfehlung Swiss GAAP FER durch die Sanitas Gruppe erfolgt freiwillig.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die nachfolgenden Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze sind integraler Bestandteil des Finanzberichtes.

Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, welche durch die Sanitas Beteiligungen AG direkt oder indirekt kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Sanitas Beteiligungen AG direkt oder indirekt mindestens 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übergabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeiten an Sanitas und alle veräusserten Gesellschaften bis zum Veräusserungsdatum in die Konzernrechnung einbezogen bzw. davon ausgeschlossen. Somit präsentiert sich der Konsolidierungskreis der Sanitas Gruppe wie folgt:



Konsolidierungsmethode

Der Einbezug der Gesellschaften erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Aktiven und Fremdkapital von erworbenen Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt des Kontrollwechsels nach Konzerngrundsätzen neu bewertet. Mehr- und Minderwerte werden den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet, und die verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe ermittelten Eigenkapital, d.h. der Goodwill, wird über 5 Jahre abgeschrieben. Allfällige Beteiligungen von Dritten an voll konsolidierten Gesellschaften werden als Minderheit am Eigenkapital und am Erfolg separat ausgewiesen. Gesellschaften, an welchen Sanitas mit

20 bis und mit 50 Prozent beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die übrigen Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zum Marktwert bewertet und unter den Kapitalanlagen ausgewiesen. Der Marktwert berechnet sich nach der handelsrechtlichen Jahresrechnung unter Berücksichtigung der stillen Reserven. Die Bewertung erfolgt nach der Formel für die Berechnung des Unternehmenssteuerwertes. Es handelt sich dabei um folgende Gesellschaften:

- Topwell-Apotheken AG, Winterthur
- Europ Assistance (Suisse) Holding SA, Vernier
- MediData AG, Root

Konsolidierungsstichtag

Für alle Unternehmen der Sanitas Gruppe ist der Abschlussstichtag der 31. Dezember.

Konzerninterne Beziehungen

Alle Geschäftsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung eliminiert.

3. Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung aller Unternehmen wird nach einheitlichen, nachfolgend aufgeführten Grundsätzen vorgenommen. Für Bilanzpositionen, welche im Folgenden nicht explizit aufgeführt und beschrieben werden, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten.

Fremdwährungen

Die Umrechnung fremder Währungen im Rahmen der Konsolidierung entfällt, da es in der Sanitas Gruppe keine Gesellschaften mit Fremdwährungsabschlüssen gibt. Die Umrechnungen von Fremdwährungspositionen erfolgen zu aktuellen Kursen am Jahresende.

Immaterielle Anlagen

Falls vorhanden wird ein Goodwill aus der Akquisition von Tochtergesellschaften und dem Zukauf von Versicherungsportfolios in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen über höchstens 20 Jahre, abgeschrieben. Der Goodwill wird zusätzlich jährlich auf dessen Werthaltigkeit überprüft. Die übrigen immateriellen Anlagen enthalten hauptsächlich Ausgaben für Projekte und Software, welche in der Regel über 3 Jahre abgeschrieben werden.

Kapitalanlagen

Grundstücke und Bauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF). Die Liegenschaften werden in einem 3-Jahres-Zyklus bewertet. Neu erworbene oder selbst gebaute Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten bilanziert und erstmals nach 3 Jahren nach der DCF-Methode bewertet. In den Zwischenjahren werden die Immobilien intern auf die Werthaltigkeit überprüft.

Festverzinsliche Kapitalanlagen. Darin enthalten sind Festgelder, Money Market Funds und Obligationen. Festgelder, Money Market Funds, Obligationen ohne Verfall und Kassenobligationen werden zu Marktwerten bewertet. Die Bewertung der restlichen Obligationen erfolgt nach der Amortized-Cost-Value-Methode, abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigung auf Positionen mit andauerndem Wertverlust. Die Bildung oder Auflösung der Wertberichtigung wird unter Erfolg aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Aktien und ähnliche Anlagen. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Alle Veränderungen werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Derivate. Die Derivate werden zu Marktwerten bewertet. Zu den Derivaten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures. Devisenterminkontrakte sowie Optionen werden sowohl zur Absicherung von Wechselkurs- und Marktpreisschwankungen wie auch zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Darlehen. Die Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden in der Konzernrechnung unter den Kapitalanlagen zum Nominalwert bilanziert. Liegt ein Verzicht auf die Verwendung der Arbeitgeberbeitragsreserven vor, erfolgte eine Wertberichtigung des bilanzierten Nominalwerts. Die Bildung und Auflösung der Wertberichtigung wird über den Personalaufwand erfasst.

Übrige Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden zum Anschaffungswert oder zum tieferen Nutzwert aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei gelten folgende betriebswirtschaftliche Nutzungsdauern:

- Mobiliar und Einrichtungen: 5 Jahre
- Hardware und Software: 3 Jahre

Forderungen

Die Forderungen werden mit ihrem Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

Steuerrückstellungen

Die laufenden Steuern werden zum effektiven Steuersatz berechnet. Daraus resultierende Rückstellungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuer basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und ist mittels der Comprehensive-Liability-Methode (gültige oder zukünftig zu erwartende Steuersätze) berechnet worden. Aufgrund dieser Berechnungen resultiert für das Berichtsjahr ein Steuersatz von 22 Prozent.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das VVG-Geschäft werden aufgrund der von der Finma bewilligten Geschäftspläne ermittelt. Im KVG-Geschäft werden die Rückstellungen nach denselben Prinzipien festgelegt.

Rückstellungen für Schadenfälle. Die Schadenrückstellungen inklusive der Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten werden nach anerkannten aktuariellen Methoden ermittelt. Es handelt sich bei den Rückstellungen um einen erwartungstreuen Schätzer der zukünftigen nicht diskontierten Zahlungen.

Alterungs- und Zügerrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen und die Rückstellungen aus Prämienabgeltungen für Züger werden nach dem Kapitalwertverfahren bestimmt. Die Alterungsrückstellung ergibt sich als Differenz zwischen dem Barwert der zukünftigen Leistungen und dem Barwert der zukünftigen Nettoprämien. Die Rückstellungen aus Prämienabgeltungen für Züger entsprechen dem Barwert der zukünftigen Prämienanteile aus den Abgeltungen. Die Berechnung erfolgt pro versicherte Person in Form einer direkt beginnenden jährlich vorschüssig zu zahlenden Leibrente. Die Mortalität wird der jeweils aktuellen Version der vom Bundesamt für Statistik herausgegebenen Volkssterbetafel entnommen. Derzeit ist dies die Tafel SM/SF 1998/2003. Die Stornowahrscheinlichkeit wird eingerechnet.

In den Alterungs- und Zügerrückstellungen sind die Alterungs- und Migrationsrückstellungen für die Produkte Halbprivat und Privat von Sanitas enthalten. Diese werden bis zum Erreichen des Niveaus von ordentlichen Alterungsrückstellungen nach einem mit der Finma abgesprochenen Verfahren geäuft.

Family-Bonus. Die Rückstellungen für Family-Bonus entsprechen den Treueprämien, welche die sich im Bestand befindenden Kinder per Ende des Jahres angespart haben.

Rückstellungen für Überschussbeteiligungen. Die Rückstellungen für Überschussbeteiligungen entsprechen dem über die Berechnungsperiode aufgelaufenen Anteil an rückzuerstattenden Überschüssen.

Rückstellungen für Deckungskapitalien. Bei den Rückstellungen für Renten sind die resultierenden Deckungskapitalien die Barwerte aller laufenden Renten per 1. Januar 2017. Die Mortalität wird der jeweils aktuellen Version der vom Bundesamt für Statistik herausgegebenen Volkssterbetafel entnommen. Derzeit ist dies die Tafel SM/SF 1998/2003.

Versicherungstechnische Schwankungsrückstellungen. Die versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen des bestehenden Geschäfts werden für Unsicherheiten in der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen und für die inhärenten Zufallsschwankungen in der Schadenabwicklung verwendet. Sie dienen dazu, ungünstige und vorteilhafte Entwicklungen der Leistungskosten aufzufangen, und werden unter Berücksichtigung der Diversifikation, der Grösse und der Struktur der Versicherungsportfolios gebildet und aufgelöst. Der Richtwert für die Schwankungsrückstellungen ist 10 Prozent des Prämienertrags des laufenden Jahres. Die obere Grenze für die Rückstellungen ist der Richtwert plus 25 Prozent, die untere Grenze ist null.

Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten beziehungsweise Leistungserbringern sowie um vorausbezahlte Prämien. Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen. Die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen bildet die langfristigen Volatilitäten des Kapitalmarkts ab. Aufgrund einer Praxisänderung des Kant. Steueramtes des Kantons Zürich sind diese Rückstellungen neu zu versteuern. Es wurden auf dem Bestand latente Steuern gebildet. Sanitas verzichtet auf die weitere Bildung von Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen.

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

4. Betriebsaufwand für eigene Rechnung

Angaben in TCHF	2016	2015
Personalaufwand	-107 336	-112 068
Verwaltungsräumlichkeiten, Betriebseinrichtungen	-10 822	-11 705
IT-Kosten	-36 470	-30 343
Marketing, Werbung und Provisionen	-39 562	-38 085
Übriger Verwaltungsaufwand	-17 602	-16 960
Abschreibungen	-4 912	-7 326
Total Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-216 704	-216 487

5. Ergebnis aus Kapitalanlagen

2016

Angaben in TCHF	Realisierte Gewinne und Verluste	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Total
Ertrag aus Kapitalanlagen			
Grundstücke und Bauten	13 577	3 739	17 316
Festverzinsliche Kapitalanlagen	35 094	13 312	48 406
Aktien und ähnliche Anlagen	31 290	10 603	41 893
Alternative Anlagen	105	880	985
Kollektive Anlagen	198	0	198
Derivative Finanzinstrumente	217 729	5 303	223 032
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	297 993	33 837	331 830
Aufwand aus Kapitalanlagen			
Grundstücke und Bauten	-1 303	-583	-1 886
Festverzinsliche Kapitalanlagen	-12 825	-4 985	-17 810
Aktien und ähnliche Anlagen	-18 333	-11 887	-30 220
Alternative Anlagen	-204	-3 656	-3 860
Kollektive Anlagen	0	-211	-211
Derivative Finanzinstrumente	-236 682	-504	-237 186
Kapitalverwaltungskosten	-3 519	0	-3 519
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-272 866	-21 826	-294 692
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	0	0	0
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	25 127	12 011	37 138

2015

Angaben in TCHF	Realisierte Gewinne und Verluste	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Total
Ertrag aus Kapitalanlagen			
Grundstücke und Bauten	15 464	2 299	17 763
Festverzinsliche Kapitalanlagen	44 109	5 202	49 311
Aktien und ähnliche Anlagen	51 646	6 707	58 353
Alternative Anlagen	188	8 411	8 599
Kollektive Anlagen	932	0	932
Derivative Finanzinstrumente	223 065	2 238	225 303
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	335 404	24 857	360 261
Aufwand aus Kapitalanlagen			
Grundstücke und Bauten	-4 113	-2 741	-6 854
Festverzinsliche Kapitalanlagen	-25 600	-31 059	-56 659
Aktien und ähnliche Anlagen	-36 216	-19 608	-55 824
Alternative Anlagen	-9 969	-562	-10 531
Kollektive Anlagen	-1 615	-644	-2 259
Derivative Finanzinstrumente	-249 515	-485	-250 000
Kapitalverwaltungskosten	-3 691	0	-3 691
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-330 719	-55 099	-385 818
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	0	32 800	32 800
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	4 685	2 558	7 243

6. Übriges betriebliches Ergebnis

Das übrige betriebliche Ergebnis setzt sich zusammen aus übrigen betrieblichen Erträgen von 9,3 Mio. CHF sowie übrigen betrieblichen Aufwendungen von -7,3 Mio. CHF. Die übrigen betrieblichen Erträge bestehen hauptsächlich aus Zins- und Währungserträgen auf Forderungen und flüssigen Mitteln, Ausbuchungen von Sirius-Posten sowie Courtagen von Dritten (in der Gesellschaft Corporate Private Care). Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus Kulanzzahlungen und Zinsaufwand auf flüssigen Mitteln.

7. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis enthält keine Aufwendungen und Erträge.

8. Ausserordentliches Ergebnis

Das ausserordentliche Ergebnis beinhaltet den jährlichen Zahlungseingang aus einem Gerichtsentscheid sowie periodenfremde Aufwendungen aus der Liegenschaftsbuchhaltung.

9. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen getätigt.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

10. Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Grundstücke und Bauten	Festverzinsliche Kapitalanlagen*	Aktien und ähnliche Anlagen	Alternative Anlagen	Kollektive Anlagen**	Derivative Finanz- instrumente	Aktiven AGBR	Total
Marktwert 01.01.2015	233 828	1 745 907	569 995	85 576	9 909	25 813	10 154	2 681 182
Zugänge	133 469	2 457 773	284 599	33 359	60 010	218 872	1 000	3 189 082
Abgänge	-144 246	-2 372 666	-353 717	-26 027	-38 272	-220 262	-8 758	-3 163 948
Veränderung von Verkehrswerten	5 957	-37 167	-7 473	-1 932	-1 587	-20 024	0	-62 226
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Marktwert 31.12.2015	229 008	1 793 847	493 404	90 976	30 060	4 399	2 396	2 644 090
Zugänge	90 005	1 364 292	110 896	20	0	217 006	1 999	1 784 218
Abgänge	-6 873	-1 251 651	-199 844	-2 059	0	-211 344	-11	-1 671 782
Veränderung von Verkehrswerten	7 018	2 594	52	-2 875	-212	-1 689	0	4 888
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Marktwert 31.12.2016	319 158	1 909 082	404 508	86 062	29 848	8 372	4 384	2 761 415

* Davon Obligationen zu Amortized Cost TCHF 1 179 693 (per 31.12.2015 TCHF 1 039 291).

Der Marktwert der Obligationen beträgt TCHF 1 191 735 (per 31.12.2015 TCHF 1 063 976).

** Indirekte Anlagen, die aus nur einer Anlagekategorie bestehen, werden dieser direkt zugeordnet.

11. Derivate

		Nominalwert	Aktiver Marktwert	Passiver Marktwert	Nominalwert Aktiver Marktwert		Passiver Marktwert
Angaben in TCHF	Zweck	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
Zinssätze							
Swaps	Absicherung	0	0	0	0	0	0
Devisen							
Termingeschäfte	Absicherung	0	5 163	-6 600	0	458	-6 470
Strukturierte Produkte	ohne Absicherung	0	0	0	0	0	0
Market							
Optionen	Absicherung	548	0	-302	603	0	-279
	ohne Absicherung	-255	141	0	518	147	-188
Futures	Absicherung	0	116	-133	255	409	0
	ohne Absicherung	0	7	0	0	0	0
Strukturierte Produkte	ohne Absicherung	8 141	1 507	0	8 141	778	0
Übrige Basiswerte							
Futures	ohne Absicherung	0	40	0	0	29	0

12. Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht pro	Bilanz	Bildung pro	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
Angaben in TCHF	31.12.2016	2016	31.12.2016	2016	31.12.2015	2016	2015
Patronale Fonds**	0	0	0	0	0	0	-9 154
Alters- und Hinterbliebenenstiftung (AHS)	4 384	0	4 384	1 989	2 396	11	396

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/ Unterdeckung*	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Erfolgswirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Angaben in TCHF		31.12.2016	31.12.2015			2016	2015
Patronale Fonds**	0	0	0	0	0	0	9 154
Vorsorgepläne mit Überdeckung***	18 283	0	0	0	13 109	13 109	9 338
Total	0	0	0	0	13 109	13 109	18 492

* Aufgrund des nach Swiss GAAP FER 26 per 31.12.2015 erstellten Abschlusses der Vorsorgeeinrichtung.

Es ist anzumerken, dass die per 31.12.2016 erstellten provisorischen Rechnungen wiederum eine Überdeckung erkennen lassen.

** Der Patronale Fonds wurde per 01.01.2015 aufgelöst.

*** Aus der bestehenden Überdeckung entsteht kein wirtschaftlicher Nutzen.

13. Anlagespiegel immaterielle Anlagen

2016

Angaben in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen	Total
Nettobuchwert per 01.01.2016	3 886	3 886
Anschaffungswerte per 01.01.2016	11 596	11 596
Zugänge	0	0
Abgänge	-7 940	-7 940
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Anschaffungswerte per 31.12.2016	3 656	3 656
Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2016	-7 710	-7 710
Planmässige Abschreibung	-3 005	-3 005
Ausserordentliche Abschreibung	0	0
Abgänge	7 940	7 940
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2016	-2 775	-2 775
Nettobuchwert per 31.12.2016	881	881

2015

Angaben in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen	Total
Nettobuchwert per 01.01.2015	7 950	7 950
Anschaffungswerte per 01.01.2015	13 318	13 318
Zugänge	1 135	1 135
Abgänge	-2 857	-2 857
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Anschaffungswerte per 31.12.2015	11 596	11 596
Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2015	-5 368	-5 368
Planmässige Abschreibung	-4 389	-4 389
Ausserordentliche Abschreibung	-810	-810
Abgänge	2 857	2 857
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2015	-7 710	-7 710
Nettobuchwert per 31.12.2015	3 886	3 886

14. Anlagespiegel Sachanlagen

2016

Angaben in TCHF	Mobilien	IT	Total
Nettobuchwert per 01.01.2016	579	1 303	1 882
Anschaffungswerte per 01.01.2016	1 015	2 617	3 633
Zugänge	20	1 039	1 059
Abgänge	-87	-2 497	-2 584
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Anschaffungswerte per 31.12.2016	948	1 159	2 107
Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2016	-437	-1 314	-1 751
Planmässige Abschreibung	-208	-1 218	-1 426
Ausserordentliche Abschreibung	0	-372	-372
Abgänge	87	2 498	2 585
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2016	-557	-406	-963
Nettobuchwert per 31.12.2016	391	753	1 144

2015

Angaben in TCHF	Mobilien	IT	Total
Nettobuchwert per 01.01.2015	534	2 523	3 057
Anschaffungswerte per 01.01.2015	895	6 630	7 525
Zugänge	225	496	721
Abgänge	-104	-4 509	-4 614
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Anschaffungswerte per 31.12.2015	1 015	2 617	3 633
Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2015	-361	-4 107	-4 468
Planmässige Abschreibung	-180	-1 715	-1 895
Ausserordentliche Abschreibung	0	0	0
Abgänge	104	4 508	4 613
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2015	-437	-1 314	-1 751
Nettobuchwert per 31.12.2015	579	1 303	1 882

15. Forderungen

Angaben in TCHF	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Versicherungsnehmer	135 426	124 664	10 762
Delkredere auf Forderungen von Versicherungsnehmern	-14 241	-14 981	740
Versicherungsorganisationen	-21	52	-73
Rückversicherer	0	0	0
Agenten und Vermittler	224	175	49
Nahestehende Organisationen und Personen	0	62	-62
Staatliche Stellen	11 897	11 789	108
Übrige Forderungen	1 308	3 725	-2 417
Total Forderungen	134 592	125 487	9 105

16. Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Angaben in TCHF	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen							Total
	Schadenrückstellungen	Deckungskapitalien	Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen von Versicherten	Schwankungsrückstellungen	Alterungs- & Migrationsrückstellungen	Zügerückstellungen	Family-Bonus	
Stand 01.01.2015	571 391	0	2 656	29 686	1 058 906	118 403	3 795	1 784 837
Bildung	0	0	0	0	52 912	0	169	53 081
Auflösung	-10 313	0	-8	0	0	-10 374	0	-20 695
Stand 31.12.2015	561 078	0	2 648	29 686	1 111 818	108 029	3 964	1 817 223
Umklassifizierung	-17 998	17 998	0	0	0	0	0	0
Stand 1.1.2016	543 081	17 998	2 648	29 686	1 111 817	108 028	3 964	1 817 223
Bildung	0	0	0	0	62 371	-1	438	62 808
Auflösung	-10 692	-851	-1 957	-1 000	1	-8 559	0	-23 059
Stand 31.12.2016	532 389	17 147	691	28 686	1 174 189	99 468	4 402	1 856 972

Prämienüberträge

Per 31.12.2016 bestehen keine Prämienüberträge in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Umklassifizierung

Ab 2016 werden die Rückstellungen für Rentendeckungskapitalien separat ausgewiesen. Bisher erfolgte der Ausweis in den Schadenrückstellungen.

17. Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	Personal	Übrige	Total
Stand 01.01.2015	1 670	2 450	4 120
Bildung	0	575	575
Auflösung	-104	0	-104
Stand 31.12.2015	1 566	3 025	4 591
Bildung	0	266	266
Auflösung	-395	0	-395
Stand 31.12.2016	1 171	3 291	4 462
Davon kurzfristige Rückstellungen	1 171	3 291	4 462

18. Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	KVG	VVG	Total
Stand 01.01.2015	25 000	196 300	221 300
Bildung	0	0	0
Auflösung	-15 000	-17 800	-32 800
Stand 31.12.2015	10 000	178 500	188 500
Bildung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Stand 31.12.2016	10 000	178 500	188 500

19. Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Versicherungsnehmer	221 594	247 743	-26 149
Versicherungsorganisationen	0	0	0
Rückversicherer	0	0	0
Leistungserbringer	104 186	105 579	-1 393
Agenten und Vermittler	0	1 977	-1 977
Nahestehende Organisationen und Personen	1 658	93	1 565
Übrige Verbindlichkeiten	21 666	3 081	18 585
Total Verbindlichkeiten	349 103	358 473	-9 369

Langfristige Verbindlichkeiten

Per 31.12.2016 bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten.

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Januar 2017 werden die Wincare Versicherungen AG mit der Sanitas Grundversicherungen AG sowie die Wincare Zusatzversicherungen AG mit der Sanitas Privatversicherungen AG fusioniert. Die Fusionen erfolgen rückwirkend auf Basis der testierten Bilanzen der Parteien.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Sanitas Beteiligungen AG

Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Sanitas Beteiligungen AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, Segmenterfolgsrechnung und Anhang (Seiten 2 bis 23) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Lüssi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2017